

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der Anwaltskammer im Jahr 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

Wie sich das Stellenvermittlungsgewerbe auf die einzelnen Berufe verteilt, ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Weibliches Personal.				Männliches Personal.			
Berufe	Zahl der			Berufe	Zahl der		
	Stellen- suchen- den	ver- langten Arbeits- kräfte	ver- mittelten Stellen		Stellen- suchen- den	ver- langten Arbeits- kräfte	ver- mittelten Stellen
Landwirtschaftliche Dienst- boten	95	261	75	Auskäufer, Hausburſchen, diener, Packer uſw. . . .	568	582	384
Fabrik- und gewerbli. Ar- beiterinnen	7	7	3	Fuhrknechte, Kutſcher uſw. .	596	617	493
Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Wirtschafts- köchinnen uſw.)	13 960	14 239	10 965	Kellner, Köche, Zapf-, Hotel- burſchen uſw.	1 797	1 762	1 130
Putz-, Waſch- und Lauf- frauen	147	142	96	Sonſtiges männl. Personal	3 485	1 648	1 516
Häuſliche Dienſtboten . . .	10 775	12 864	6 604	Zuſ. männl. Personal . . .	6 446	4 609	3 523
Ammen	21	22	16	Hierzu weibl. "	26 714	28 321	18 363
Madnerinnen, Buchhalte- rinnen uſw.	114	120	79	Zuſ. weibl. Personal . . .	26 714	28 321	18 363
Sonſtiges weibl. Personal . .	1 595	666	525				
Zuſ. weibl. Personal	26 714	28 321	18 363				
				Zuſ. männl. Personal . . .	33 160	32 930	21 886
				Zuſ. weibl. Personal . . .	26 714	28 321	18 363

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Stellenſuchenden um 5910, der verlangten Arbeitskräfte um 3766 und der vermittelten Stellen um 2309 abgenommen. Inſoſonderere laſſen die einſchlägigen Ziffern für weibliches Personal einen auffallenden Rückgang erkennen. Es hat bei dieſen die Zahl der Stellenſuchenden um 3792, der verlangten Arbeitskräfte um 2472 und der vermittelten Stellen um 1537 abgenommen, während die entſprechenden Zahlen für männliches Personal 2118 bezw. 1294 bezw. 772 lauten.

7. Die Bewertung des Ernteertrags der wichtigsten Fruchtarten in Baden im Jahr 1912.

Der Geſamtwert der im Sommer 1912 im Großherzogtum erzielten Ernte der wichtigsten Feldfrüchte beträgt unter Zugrundelegung der vom Statiſtiſchen Landesamt feſtgeſtellten November-Durchſchnittspreiſe rund 82,3 Mill. M., d. ſ. rund 6½ Mill. M. weniger als im Vorjahr, aber 13,7 Mill. M. mehr als im Jahr 1910. Im großen und ganzen muß das Ernteeergebnis des Jahres 1912 immer noch als recht befriedigend bezeichnet werden. Am größten (21 Mill. M.) iſt der Geſamtwert der Haſerernte; an zweiter Stelle ſteht die Gerſtenernte mit einem Geſamtwert von 18,6 Mill. M.; dann folgen der Weizen mit 17,0 und der Roggen mit 14,5 Mill. M.; den geringſten Geſamtwert von 11,2 Mill. M. weiſt der Spelz auf. Bei der Berechnung des Werts leſtgenannter Fruchtart iſt der Ernteertrag und der Preis für enthülſten Spelz (Kernen) angeſetzt und der Kernenertrag in der Weiſe berechnet worden, daß das von Sachverſtändigen ermittelte Prozentverhältnis des Kernenertrags zum geſamten Spelzertrag zugrunde gelegt wurde. Dieſe Ermittlungen ergaben im Erntejahr 1912 für das Großherzogtum im ganzen den günſtigen Prozentſatz von 70,4 (d. h. von 100 Zentner Spelz wurden durchſchnittlich 70,4 Zentner Kernen gewonnen) gegenüber 72,6 % im Vorjahr und 66,3 % im Jahr 1910.

8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der Anwaltskammer im Jahr 1912.

Ehrengerichtliche Hauptverhandlungen der Anwaltskammer fanden im Jahr 1912 ſieben ſtatt. Das Ehrengericht erkannte einmal gegen einen Rechtsanwalt auf Warnung; in weiteren drei Fällen wurde ein Verweis erteilt und eine Geldſtrafe von 100, 300 bezw. 500 M. ausgeſprochen, in einem andern Fall erfolgte Freisprechung. Alle Urteile wurden rechtskräftig. Gegen zwei weitere Urteile, die in einem Fall Verweis und 300 M. Geldſtrafe, im andern Fall Anſchließung aus der Anwaltschaft ausſprachen, wurde Berufung eingelegt.